

GESCHÄFTSBERICHT 2022



JAHRESABSCHLUSS

• Lagebericht der NYH AG zum 31. Dezember 2022	2
• Bilanz der NYH AG zum 31. Dezember 2022	14
• Gewinn- und Verlustrechnung der NYH AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	16
• Anhang der NYH AG zum 31. Dezember 2022	17
• Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022	24
• Bestätigungsvermerk	26
• Bilanzaid	29
• Bericht des Aufsichtsrates	30

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Unternehmen

Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG (kurz: NYH AG oder Gesellschaft), Lüneburg, wurde im Jahre 1871 gegründet. Bis zum Jahr 2009 produzierte die NYH AG am Standort Hamburg-Harburg. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Verlagerung der Produktion nach Lüneburg in einen modernen Neubau. Diese 34.000 qm große Liegenschaft mit einer Produktionsfläche von über 10.000 qm wurde mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2019 veräußert und wird seitdem durch den Abschluss eines langfristigen Mietvertrages genutzt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die

- Erzeugung und der Vertrieb von Waren aus dem Bereich der Kautschuk- und Kunststoffindustrie sowie die
- Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen, Handelsgeschäften und Anlagen, die mit diesem Bereich zusammenhängen.

Die NYH AG übt die dominierende operative Geschäftstätigkeit der NYH-Unternehmensgruppe aus. Tochtergesellschaft ist die Hercules Sägemann AG, Lüneburg, an der die NYH AG 83,27 % der Aktien hält. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat die NYH AG im Rahmen eines Markenkauf- und Übertragungsvertrages alle Rechte an den Schutzrechten und Schutzrechtsanmeldungen der Hercules Sägemann AG übernommen.

2. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die NYH AG verarbeitet und vertreibt Kautschuke und Gummiprodukte. Hierbei handelt es sich um jeweils identische Werkstoffe vor und nach ihrer Verarbeitung in Form der „Vulkanisation“. Bei der meistverbreiteten und ursprünglichen Variante der Vulkanisation geht es darum, den Rohstoff unter Einsatz von Druck, Hitze und Zeit mit Schwefel zu durchsetzen. Vor dieser Behandlung ist das Material verformbar. Hinterher ist es formfest, aber elastisch. Das heißt, es kehrt in seine Ausgangsform zurück, sobald die Kräfte nachlassen, die seine Verformung ausgelöst haben. Die Menge des zugesetzten Schwefels entscheidet darüber, ob ein eher weiches oder hartes Gummi entsteht. Das auf diese Weise durch Vulkanisation gewonnene Gummi ist dabei nur eine der vielen Varianten aus einer beständig wachsenden Gruppe elastischer Natur- und Kunststoffe mit dem Sammelbegriff „Elastomere“ oder „Elaste“.

Die Geschäftstätigkeit der NYH AG gliedert sich im Berichtsjahr 2022 in die Geschäftsfelder „Haarpflegeprodukte“ (Geschäftsbereich Hairtools) sowie „Hart- und Weichgummi“, „Gummi-Metall-Verbindungen“ und „Thermoplaste“ (Geschäftsbereich industrielle Fertigung).

2.1. Haarpflegeprodukte

Der Haarpflegeproduktbereich besteht aus der Herstellung und dem Vertrieb von Kämmen aus Naturkautschuk sowie aus dem Verkauf von Kunststoffkämmen, Bürsten und Scheren als Handelsware. Die Abnehmer sind das traditionelle Friseurhandwerk und der Friseurfachhandel im In- und Ausland sowie verstärkt auch die Endverbraucher. Durch die physikalischen und chemischen Eigenschaften unserer Hartgummikämme, insbesondere was spezifische Steifigkeit, Zahnteilung sowie Säure- und Laugenbeständigkeit angeht, sehen wir uns als weltweiten Qualitätsanbieter bei Hartgummikämmen.

Neue Entwicklungen, wie zum Beispiel die Scalp Brush, ermöglichen es uns zudem, eine Innovation im Markt zu platzieren. Unter den Marken Hercules Sägemann, Triumph Master und Matador vertreibt die NYH AG im professionellen Markt beliebte Markenartikel. Durch weitere gezielte Kooperationen mit dem Einzelhandel, der Erschließung des Endverbrauchermarktes sowie mit dem Fokus auf die Hauptproduktgruppen sind die Wachstumschancen sowohl auf dem deutschen Markt als auch im Ausland gegeben.

2.2. Hart- und Weichgummi

Der Bereich Hartgummi ist zum einen durch die Herstellung von Halbzeugen für die hochwertige Musikindustrie gekennzeichnet, insbesondere Mundstücke für Holz- und Blechblasinstrumente. Der einzigartige Mix aus Materialbeschaffenheit, Optik und Haptik sowie Tonerzeugung machen die Ebonitprodukte einmalig und unverzichtbar für professionelle Musiker.

Zum anderen zeichnet sich der Bereich Hartgummi durch die Produktion hochwertiger Gummiwaren aus. Die Eigenschaften Polierbarkeit, Glanz und Farbtiefe sind als Werkstoff für handwerklich hergestellte Luxusartikel, wie z.B. Schreibgeräte, Pfeifenmundstücke ausgezeichnet.

Ebonitstaub ist ein hochwertiger Rohstoff auf Basis von Naturkautschuk, Leinöl und Schwefel. Hartgummistäube sind wesentliche Rohstoffe für Hartgummimischungen zur Herstellung von Formartikeln, Halbzeugen und Auskleidungen von chemisch hoch beanspruchten Behältern, Armaturen und Rohrleitungen.

Aufgrund der guten technologischen Basis, der tiefen Wertschöpfung, dem Know-how und den Referenzkunden kann die NYH AG Neukunden mit den Kernkompetenzen überzeugen.

Der Bereich Weichgummi ist gekennzeichnet durch Formprodukte, die im Injection-Moulding-Verfahren hergestellt und als hochwertige Bauteile im Maschinenbau, der Automobilindustrie und der Kleinmotorenindustrie eingesetzt werden. Solche mit Kunden entwickelten Produkte der jüngsten Generation, die ohne zusätzliche Halterungen, Klemmen oder Schellen auskommen und damit wesentlich

kostengünstiger verbaut werden können, überdauern in der Regel die Lebenszeit der Maschinen, in denen sie eingesetzt werden.

Der Fokus ist darauf ausgelegt, Bestandskunden weiter auszubauen und neue Projektkunden zu akquirieren.

2.3. Gummi-Metall-Verbindungen

Im Bereich Gummi-Metall-Verbindungen ist der Maschinenpark sowohl für eine Prototypenfertigung als auch für Kleinserien und Serienproduktionen ausgelegt. Zu dem bestehenden Kundenstamm gehört die Automobilzulieferungsbranche.

2.4. Thermoplaste

Hierbei handelt es sich insbesondere um Sicherheitsbauteile, die in aufwändigen, spezialisierten Spritzgießverfahren hergestellt werden. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff, insbesondere die in hochspezialisierten Spritzgießverfahren hergestellten Ummantelungen von Metallen, bilden einen Geschäftsbereich mit einem Know-how-Schwerpunkt der NYH AG.

Wir haben zusammen mit einem Kunden und einem Maschinenbaulieferanten erfolgreich ein Fertigungsverfahren entwickelt, bei dem Lenksäulen im μ -Bereich mit speziellen Thermoplasten umspritzt, geprüft und gleichzeitig dokumentiert werden.

3. Verwaltung und Personal

Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist Herr Bernd Menzel alleiniger Vorstand der Gesellschaft.

Sämtliche administrativen und operativen Funktionen der NYH AG und ihrer Tochtergesellschaft Hercules Sägemann AG werden durch die NYH AG erbracht, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Zum 31. Dezember 2022 wurden 96 (Vorjahr: 111) Mitarbeiter beschäftigt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag in 2022 bei 98 (Vorjahr: 117) Mitarbeitern.

Die NYH AG ist mit dem Standort Lüneburg dem Tarifvertrag der Niedersächsischen Kautschukindustrie angeschlossen. Es existiert ein Manteltarifvertrag für das Tarifgebiet Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Mit dem Standort Berlin ist die NYH AG bis zum 28. Februar 2022 den Tarifverträgen der Kautschukindustrie Ost angeschlossen.

4. Niederlassungen

Der Verwaltungssitz sowie die Produktionsstätte bestehen in Lüneburg.

Der Produktionsstandort in Stade wurde zum 31. Dezember 2021 geschlossen. Der Produktionsstandort in Berlin wurde zum 28. Februar 2022 geschlossen und nach Lüneburg verlagert.

5. Ziele und Strategien

Wesentliche Ziele der NYH AG sind die Stabilisierung der nachhaltigen Ertrags- und Liquiditätskraft und damit die nachhaltige Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft sowie die Steigerung des Unternehmenswertes.

Kurzfristig ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit Ziel des Vorstands (Going-Concern-Prämisse). Hierzu verweisen wir vor allem auf unsere Ausführungen zum Risikobericht unter C. 3.2.

6. Steuerungssystem

Die NYH AG verfolgt als strategisches Ziel grundsätzlich die nachhaltige Unternehmenswertsteigerung durch die Entwicklung der Geschäftsfelder Hairtools und industrielle Fertigung. Die finanzielle Unternehmenssteuerung der NYH AG erfolgt auf der Basis eines Kennzahlensystems, dass der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der operativen Geschäftseinheiten dient.

Entscheidende Kennzahlen zur Steuerung, Planung und Kontrolle der operativen Tätigkeit und damit der Ertragslage sind die Umsatzerlöse und das EBIT der NYH AG. Als EBIT verstehen wir das Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis). Das monatliche interne Berichtswesen geht insbesondere auf Zielerreichung und Abweichungsanalysen beim EBIT ein.

Weiterhin ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Zur Sicherung der Liquidität und Planung des Finanzierungsbedarfs wird regelmäßig der Saldo aus liquiden Mitteln und der Finanzverbindlichkeiten herangezogen.

Die NYH AG nutzt eine rollierende Zwei-Jahres-Planung, in der insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele definiert werden. Die konsequente Ausrichtung an den genannten Kennzahlen zielt auf die Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum und Rentabilitätsverbesserung. Der Cashflow wird an den Vorstand als monatlicher Status der Liquiditätslage gemeldet.

Um künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine weitere Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und analysiert. Vorrangig sind dies der stückzahlmäßige

Auftragseingang, der Auftragsbestand sowie Prognosen von Wirtschaftsexperten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten. Außerdem werden Prognosen der eigenen Vertriebsorganisation zur Auftragseingangsentwicklung berücksichtigt.

7. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens gliedern sich in verschiedene Bereiche wie u.a. Labor und Technikum, Werkzeugbau und Materialentwicklung.

Die NYH AG zeichnet sich durch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden in der Entwicklungsphase der Projekte sowie durch kurze Entscheidungswege und schnelle Reaktionsmöglichkeiten auf Kundenanforderungen aus. Eine Anbindung an alle kundenseitigen Konstruktionssysteme ist kurzfristig realisierbar und durch den angegliederten Werkzeugbau besteht die notwendige technische Kompetenz in der Umsetzung der Herausforderungen. Die Erfahrungen mit komplexen Fertigungslösungen im Gummibereich sowie integrierten Lösungen in der Fertigung zeigen die Leistungsfähigkeit der NYH AG.

In den Geschäftsbereichen Hairtools sowie der industriellen Fertigung wurden im Geschäftsjahr 2022 keine nennenswerten Forschungen und Entwicklungen für den eigenen Zweck unternommen.

Die NYH AG ist nach DIN EN ISO 9001 (allgemeine Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem) zertifiziert.

B. Wirtschaftsbericht

Operatives Ziel ist es, die Umsatzbasis sukzessive systematisch zu erweitern und nachhaltig ein positives EBIT zu erwirtschaften.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat alle Hoffnungen auf eine schnelle Erholung der Wirtschaftslage zunichte gemacht. Der Ausbruch des Coronavirus und die dadurch ausgelöste Covid-19-Pandemie haben die Umsatzbasis des Geschäftsbereichs Hairtools seit dem Jahr 2020 erheblich ins Wanken gebracht. Eine unbeständige Umsatzlage schien sich im Jahr 2021 zu erholen, bis der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erneut zu weltweiten Störungen auf den Märkten führte. Nicht nur die Covid-19-Pandemie hat das Konsumverhalten der Kunden im Geschäftsbereich Hairtools verändert; auch die wirtschaftlich schwierige Situation im Jahr 2022 zwingt sie, ihr Einkaufsvolumen zu verringern. Der Fokus in diesem Geschäftsbereich liegt auf der potenzialorientierten Marktbearbeitung, die Kundengewinnung und Kundenbetreuung verbindet.

Im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung kann auf eine stabile Umsatzlage aufgesetzt werden. Die Versorgung mit wichtigen Rohstoffen stand wegen der weltweiten Lockdowns monatelang weitgehend still, anschließend schossen die Preise für die knappen Vormaterialien und die Frachtraten in die Höhe. Im Jahr 2021 standen die Zeichen zunächst auf leichte Erholung, doch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine führt zu großen Verunsicherungen. Es muss gelingen, das Bestandsgeschäft wieder zu stabilisieren und das Neugeschäft auszubauen. Freie Maschinenkapazitäten ermöglichen Neukundenprojekte.

Schon vor dem 24. Februar 2022, dem Tag des Angriffs Russlands auf die Ukraine, waren durch Nachfrageeinbrüche und Lieferengpässe große Teile der deutschen Wirtschaft angeschlagen. Zwei Jahre Pandemie haben in nahezu allen bedeutenden Branchen schwere Bremsspuren hinterlassen. Die Volatilität der Rohstoff-Märkte ist extrem hoch und eine Prognose zu einer Entspannung derzeit nicht möglich. Durch den Krieg stiegen die preislichen Risikoaufschläge für Rohstoffe und Energie explosionsartig. Hinzu kommt die Angst vor einem Energieembargo, das auch Erdgas miteinschließt.

Die Corona-Krise und der russische Angriffskrieg haben gezeigt, dass Deutschland bei Energie sowie vielen kritischen Rohstoffen und Produkten von anderen Staaten abhängig ist. Die geopolitischen Veränderungen haben die damit verbundenen Risiken deutlich erhöht.

In den letzten Monaten des Jahres 2023 und des gesamten Jahres 2024 haben sich die Spannungen im Nahen Osten intensiviert, was zu einer Reihe von diplomatischen Initiativen geführt hat. Insbesondere die Normalisierung der Beziehungen zwischen bestimmten arabischen Staaten und Israel hat neue Diskussionen über Frieden und Sicherheit in der Region hervorgebracht. Darüber hinaus hat die internationale Reaktion auf die eskalierende Gewalt und die humanitäre Krise in Gaza zu einem Umdenken in der Außenpolitik vieler Länder geführt.

Nach der vorfristigen Einberufung von Neuwahlen in Deutschland im Jahr 2024 hat sich nicht nur das politische Landschaftsbild verändert, sondern es wurden auch die Erwartungen der Wählerschaft an die zukünftige Regierungsführung neu geprägt. Insbesondere die Ergebnisse der Wahlanalyse offenbaren einen deutlichen Trend hin zu anderen politischen Strömungen, was sich in der Zusammensetzung der neuen Regierung niederschlägt, die in Kürze ihre Arbeit aufnehmen wird. Es bleibt abzuwarten, ob sich eine Trendwende in der konjunkturellen Entwicklung im Laufe des Jahres 2025 abzeichnen wird.

Die derzeitigen Zollstreitigkeiten zwischen den USA und anderen Nationen auf der Welt betreffen entscheidende Wirtschaftsbereiche und können spürbare Auswirkungen auf Handelsbeziehungen sowie auf die Preisgestaltung unserer Produkte hervorrufen. Insbesondere die Auseinandersetzungen zwischen den USA und bestimmten europäischen Ländern sowie mit asiatischen Handelspartnern haben das wirtschaftliche Umfeld bereits erheblich beeinflusst. Die Einführung neuer Zollsätze kann nicht nur die Kostenstruktur erhöhen, sondern auch zu Unsicherheiten in der Preisgestaltung führen. Darüber hinaus können Verzögerungen in der Zollabwicklung die Lieferzeiten verlängern und damit unsere Produktionskapazitäten beeinträchtigen.

Zu den geopolitischen Folgen für die Gesellschaft verweisen wir hierzu auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt „C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

(Quelle: Auszug aus den Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2023, 15. Januar 2024 und 22. November 2024)

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisen-geprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 3. Quartal 2024 gegenüber dem 2. Quartal 2024 um 0,1 % gestiegen. Im 2. Quartal war die Wirtschaftsleistung um 0,3 % zurückgegangen, nachdem sie im 1. Quartal noch leicht gestiegen war (+0,2 %). Nach dieser insgesamt verhaltenen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte startet die deutsche Wirtschaft mit einem kleinen Plus in das zweite Halbjahr 2024.

Deutsche Kautschukindustrie 2022, 2023, 2024

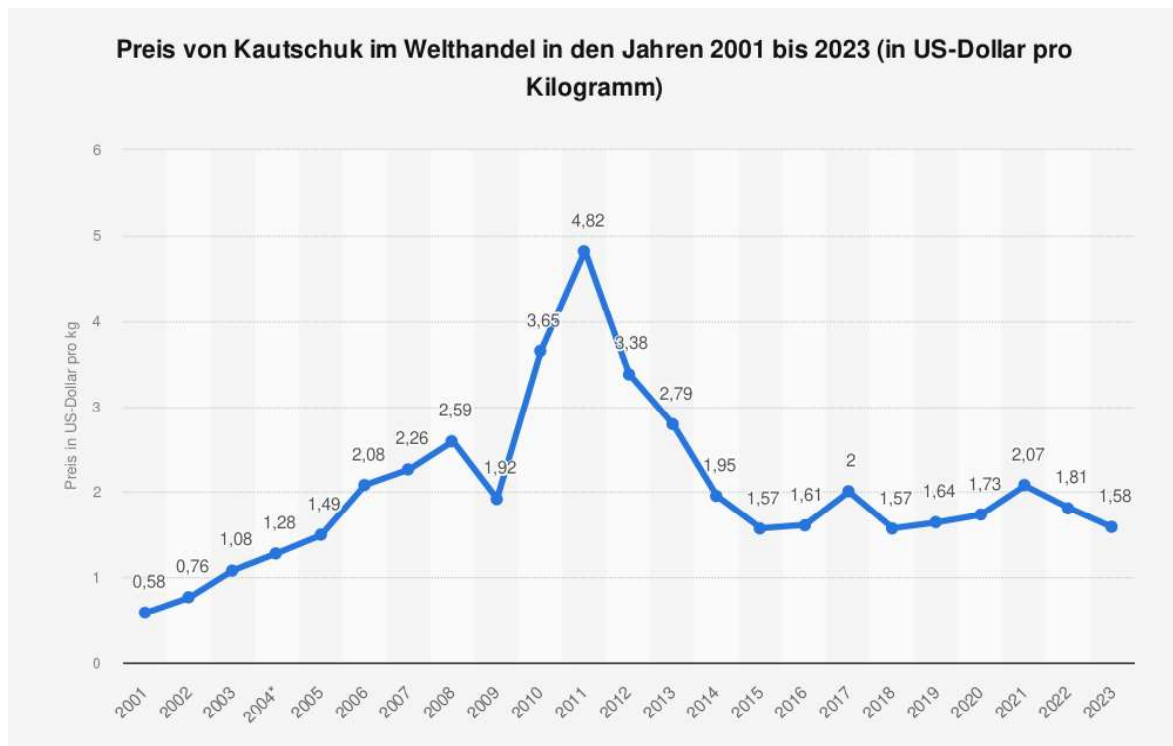
(Quelle: Auszug aus den Pressemitteilungen des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) vom 05. März 2023, 21. Februar 2024, 06. September 2024 und 06. November 2024)

Das alles beherrschende Thema war für die Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie die Entwicklung der Kosten. Aus Mangel-lagen entstanden exorbitant steigende Kosten für Rohstoffe, Energie und Logistik. Die Kostensteigerungen bei Rohstoffen lagen dem-nach im Jahr 2022 durchweg im hohen zweistelligen Prozentbereich. Dagegen steht für die Branche insgesamt nur ein Umsatzplus von 4,5 Prozent auf 10,4 Milliarden Euro. Bis 2019 lag der Branchenumsatz beständig im Bereich von 11 Milliarden Euro.

Das Jahr 2022 war demnach von einem historisch schlechten Produktionsvolumen geprägt. Trotz zweistelligem Zuwachs habe auch die Produktion 2023 auf niedrigem Niveau gelegen. Immer noch belasten viele produktionsseitige Hemmnisse die Unternehmen der Branche. Den vorliegenden konjunkturellen Eckdaten des Jahres 2023 zufolge bleibt die Kostenbelastung der Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie trotz sinkender Energie- und Rohstoffpreise auf einem historisch hohen Niveau. Selbst ein Zuwachs des Branchenumsatzes von gut zehn Prozent – bei sinkenden Mengenabsätzen – reicht nicht zur vollständigen Kompensation.

Die Vorabanalysen des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (wdk) für das Jahr 2024 zeigen weiterhin eine Anspan-nung der konjunkturellen Lage der deutschen Kautschukindustrie. Die Produktion, die Kapazitätsauslastung, der Beschäftigtenstand und – trotz hoher Kosten – mittlerweile auch der Umsatz, weisen für die Branche nach 9 Monaten Minuswerte aus. Der Auftragseingang verharrt sowohl im Inlands- wie im Auslandsgeschäft deutlich unter den Vergleichsdaten des Vorjahres. Der Trend ist sowohl kurzfristig für das 4. Quartal sowie mittelfristig für das kommende Jahr nicht positiv.

Die langfristige Preisentwicklung des Kautschuks im Welthandel ist nachfolgend dargestellt:
(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/418891/umfrage/preis-von-gummi-im-welthandel/>)



2. Geschäftsverlauf

2.1. Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und der weiteren geopolitischen Konflikte

Neben allem menschlichen Leid hat der russische Überfall auf die Ukraine auch wirtschaftliche Folgen. Seit Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine hat es erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft gegeben. Steigende Preise für Energie, Lebensmittel und Konsumgüter belasteten Industrie ebenso wie private Haushalte.

Die wirtschaftliche Lage des Friseurhandwerks in Deutschland bleibt weiterhin angespannt. Angesichts der hohen Preise haben viele Bürgerinnen und Bürger damit begonnen, sich und ihre Ausgabebereitschaft einzuschränken. Nicht nur die Covid-19-Pandemie hat das Konsumverhalten verändert, auch die wirtschaftlich schwierige Situation zwingt sie, ihre Besuchshäufigkeit bei Friseuren zu verringern. Energiekrise, Inflation und angespannte Lieferketten erschweren die wirtschaftliche Situation für Friseure. Das Umsatzvolumen im Geschäftsbereich Hairtools konnte gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden.

Im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung sah sich die NYH AG zunehmend im Griff turbulenter Rohstoffmärkte. Die massive Verteuerung von Energie, Rohstoffen und Logistik zehrt an der Liquidität der Unternehmen der Branche und belastet die Ertragssituation. Das Umsatzvolumen im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung sinkt aufgrund der Einstellung der Compounding-Sparte mit der Schließung des Produktionsstandortes Stade zum 31. Dezember 2021. Die übrigen Geschäftsfelder im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung konnten trotz der Erschwernisse auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die NYH AG hat im Jahr 2020 Energieverträge mit einer Laufzeit von 2 Jahren zu Festkonditionen abgeschlossen. Explodierende Energiekosten stellten eine wesentliche Bedrohung dar, sofern sie sich nicht umlegen lassen. Erst nach Bekanntwerden der von der Bundesregierung beschlossenen Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen für Unternehmen und deren konkrete Abwicklung über die Energieversorger zum 01. Januar 2023 hat die NYH AG am 05. Dezember 2022 einen 1-Jahresvertrag, mit einem Anstieg des Preisniveaus um das Achtfache des Vorjahresniveaus, abgeschlossen.

2.2. Positionierung der Geschäftsbereiche

Im Bereich Hairtools besteht ein langfristig stabiler Markt, in dem die NYH AG eine solide Marktposition einnimmt. Die Umsatzsituation in den letzten Jahren war bis zum Ausbruch des Coronavirus und der dadurch ausgelösten Covid-19-Pandemie stabil. Bis 2010 hat die NYH den Markt überwiegend über den Friseurfachgroßhandel bedient. Rückläufige Mengenabsätze wurden durch kontinuierliche Preiserhöhungen kompensiert. Um im Geschäftsbereich Hairtools weiter wachsen zu können, wurden in den letzten Geschäftsjahren verstärkt Anstrengungen unternommen, um den Endverbrauchermarkt zu erschließen. Die Gestaltung eines neuen Images und einer emotionalen Markenkommunikation in Zusammenarbeit mit Markenbotschaftern sollen die qualitativen Produkte auf dem „Beautymarkt“ positionieren und den Verkauf anregen.

Im Bereich industrielle Fertigung kann die NYH AG das gesamte Produktportfolio von der Herstellung von Hartgummistäuben bis zum fertig produzierten Serienbauteil abbilden. Hauptaufgabe in diesem Geschäftsbereich ist es, über die Sicherung des Bestandsgeschäfts hinaus mit dem bestehenden Know-how und der bestehenden Produktionsinfrastruktur Neugeschäft (neue Projekte mit Bestandskunden und Neukundengewinnung) aufzubauen.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Ertragslage

Der wirtschaftliche Verlauf für die NYH AG ist in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 insbesondere durch den Ukraine-Krieg und den damit explosionsartig ansteigenden Risikoauflagen für Rohstoffe und Energie gekennzeichnet.

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse - wie im Prognosebericht des Lageberichtes des Geschäftsjahres 2021 avisiert - im Geschäftsjahr 2022 mit € 11,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau von € 13,1 Mio.

Im Inland verringerte sich der Umsatz auf € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 10,1 Mio.). Der Umsatz im EU-Ausland stieg auf € 4,8 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.). Der Umsatz teilt sich insbesondere auf die Bereiche Haarpflege (€ 5,7 Mio., Vorjahr: € 6,3 Mio.) und Industrie (€ 5,5 Mio., Vorjahr: € 6,8 Mio.) auf. Der Gesamtinlandsumsatz liegt bei 46 % der gesamten Umsatzerlöse. Der Auslandsanteil am Umsatz von 54 % verteilt sich mit 43 % auf den EU-Raum und mit 11 % auf Drittländer. Die Umsatzreduzierung sowie die Verschiebung in der Umsatzverteilung ruhen zum einen aus der Schließung des Produktionsstandortes Stade und damit einhergehend der Einstellung unserer Compounding-Sparte zum 31. Dezember 2021 und zum anderen aus dem Markenkauf- und Markenübertragungsvertrages zum 01. Januar 2022, der die Marke Hercules Sägemann inklusive aller Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen zur NYH AG zurückholt.

Mit einer gesunkenen Materialaufwandsquote von 38,76 % (Vorjahr: 43,0 %) liegen die Roherträge mit € 7,1 Mio. (Vorjahr: € 7,7 Mio.) unter Berücksichtigung einer Bestandserhöhung von € 0,5 Mio. (Vorjahr: Bestandsverminderung von € 0,4 Mio.) knapp unterhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2021. Die Abnahme der Materialaufwandsquote resultiert vor allem aus der Schließung des Produktionsstandortes Stade und der damit verbundenen Einstellung der Compounding-Sparte zum 31. Dezember 2021.

Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich (Vorjahr: Personalaufwendungen für die Standorte Stade und Berlin) auf € 4,8 Mio. gesunken (Vorjahr: € 5,7 Mio.). Die Mitarbeiter der NYH AG verzichteten in Absprache mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft wie im Vorjahr auf die Jahresleistungsprämie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit € 3,0 Mio. um € 0,3 Mio. unter dem Vorjahreswert. Insgesamt wurde wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2022 ein negatives EBIT in Höhe von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € - 1,3 Mio.) erzielt.

3.2. Finanzlage

Die Liquiditätssituation der NYH AG war im Geschäftsjahr 2022 sehr angespannt, allerdings reichten nach unserer Einschätzung die verfügbaren liquiden Mittel zum Ausgleich fälliger Verbindlichkeiten.

Die Fremdfinanzierung zum Bilanzstichtag 2022 erfolgte insbesondere in Höhe von € 0,8 Mio. durch den KfW-Schnellkredit I (Auszahlung im November 2020), in Höhe von € 1,0 Mio. durch den KfW-Schnellkredit II (Auszahlung im Juli 2021) sowie in Höhe von € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.) durch Lieferanten. Die Tilgung des ersten Darlehens beginnt mit Ende des ersten Quartals 2023 und endet zum 30. Dezember 2030. Die Tilgung des zweiten Darlehens beginnt mit Ende des vierten Quartals 2023 und endet zum 30. September 2031. Daneben bestehen mit € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) im Rahmen der Innenfinanzierung gebildete Pensionsverpflichtungen.

Zusammengefasst stellt sich die Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-0,7	-0,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,2	-0,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,5	1,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,4	-0,4
Liquide Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	0,5	0,9
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	0,1	0,5

Die Preisexplosion der benötigten Güter im Beschaffungsmarkt, ausgelöst durch den Russland-Ukraine-Krieg, zehrt an der Liquidität des Unternehmens. Die für einen reibungslosen Ablauf der Geschäftstätigkeit notwendige Liquidität konnte durch eine Stundungsvereinbarung mit dem Vermieter der Betriebsimmobilie am Standort Lüneburg für das ganze Jahr 2023 sichergestellt werden. Darüber hinaus bestanden im Geschäftsjahr 2022 Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten in Höhe von T€ 493. Ein im Mai 2021 mit der J.H.W. Maurien-Stiftung geschlossener Darlehensvertrag sichert ferner flexibel den benötigten Liquiditätsbedarf ab.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NYH AG belief sich zum Stichtag 2022 auf T€ 7.644 (Vorjahr: T€ 7.805). Das Anlagevermögen umfasst mit T€ 4.169 (Vorjahr: T€ 4.448) insgesamt 54,5 % (Vorjahr: 57,0 %) des Gesamtvermögens. Die Abnahme des Sachanlagevermögens beruht auf Investitionen in Höhe von T€ 345, denen planmäßige Abschreibungen (T€ 624) gegenüberstehen. Die Investitionen treffen insbesondere den Maschinenpark der industriellen Fertigung.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2022 wurde die Marke Hercules Sägemann inklusive aller Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen mithilfe eines Markenkauf- und Markenübertragungsvertrages zur NYH AG zurückgeholt. Die Hauptversammlung der Hercules Sägemann AG stimmt am 29. Dezember 2021 dem Markenkauf- und Markenübertragungsvertrages mit der NYH AG zu. Die Verrechnung des Kaufpreises erfolgt mit dem im August 2019 gewährtem Darlehen in Höhe von T€ 2.500, welches bis zum 31.12.2021 in den Finanzanlagen ausgewiesen ist. Folglich reduzieren sich die Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2022 um T€ 2.500 auf T€ 61.

Die Vorräte haben sich um T€ 396 auf T€ 2.204 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit T€ 364 über dem Vorjahreswert von T€ 686.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Die Abnahme des Eigenkapitals um T€ 895 auf T€ 943 resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2022. Die Eigenkapitalquote sank auf 12,3 % (Vorjahr: 24,2 %).

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit T€ 256 (Vorjahr: T€ 843) unter dem Vorjahresniveau. Am 16. März 2022 wurde das Beschwerdeverfahren in Bezug auf ein Ordnungsgeld aus der nicht fristgerechten Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 zurückgewiesen. Das festgesetzte Ordnungsgeld wird beginnend ab September 2022 bis August 2023 in monatlichen Raten in Höhe von T€ 21 abgetragen und wird nun folgend unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Hinsichtlich der Veränderung der Fremdfinanzierung verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Finanzlage.

3.4. Gesamtaussage

Die Gesellschaft befindet sich seit mehreren Jahren in einer angespannten Liquiditätslage. Nach den in der Vergangenheit durchgeführten Sanierungsmaßnahmen, dem im Jahr 2019 erfolgten Verkauf der Betriebsimmobilie, den Auszahlungen der KfW-Schnellkredite (Corona-Hilfe), den im Jahr 2022 nachgeholten Preiserhöhungen im Industriebereich und der Schließung der unwirtschaftlichen Produktionsstandorte Stade und Berlin beurteilen wir die Lage der Gesellschaft zum heutigen Zeitpunkt positiver, jedoch immer noch als kritisch. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Punkt C.3.2.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Berichterstattung in Bezug auf den Russland-Ukraine-Konflikt und weitere geopolitischen Einflüsse

Der Krieg in der Ukraine bringt erhebliche Belastungen für die deutsche Wirtschaft mit sich. Der Einmarsch des russischen Militärs in die Ukraine hat die Rahmenbedingungen für viele Unternehmen grundlegend verändert und zu einem hohen Ausmaß an politischer und ökonomischer Verunsicherung geführt. Neben den immer noch bestehenden Belastungen infolge der Coronapandemie besteht die Gefahr weiterer und in Teilen nicht abschätzbarer Geschäftsrisiken und Anpassungslasten für die Firmen in Deutschland.

Die sinkenden Umsätze sowie der massive Kostenanstieg für Energie und Vorleistungen führten zu einem erhöhten Liquiditätsrisiko, dem durch geeignete Maßnahmen begegnet wurde. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Prognosebericht unter Punkt C.2. verwiesen.

Wir haben unser Risikomanagement entsprechend dem Vorjahr fortgeführt. Der Schwerpunkt unserer Maßnahmen zielt auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sowie der Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Hierbei greifen wir auf unsere bewährten Managementsysteme sowie auf die Instrumente zur Steuerung der Umsatz-, Margen- und Liquiditätsrisiken zurück.

Wesentliche Maßnahmen zur Reduzierung des steigenden Liquiditätsrisikos waren die gewährten KfW-Schnellkredite (Corona-Hilfen), die Stundungsvereinbarungen mit dem Vermieter der Betriebsimmobilie am Standort Lüneburg sowie die darüber hinaus bestandenen Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten. Ein im Mai 2021 mit der J.H.W. Maurien-Stiftung geschlossener Darlehensvertrag sichert ferner flexibel den benötigten Liquiditätsbedarf ab.

2. Prognosebericht

Die allgemeinen Konjunkturprognosen bieten kein hilfreiches Instrument für die spezielle Marktausrichtung der Gesellschaft. Der Unternehmenserfolg ist von der aktuellen Entwicklung der bedienten Märkte und andererseits von der Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit der Organisation abhängig.

Geschäftsverlauf in Folgejahren

Das Gesamtergebnis der NYH AG für das Geschäftsjahr 2023 weist gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine Umsatzsteigerung auf € 12,3 Mio. (Vorjahr: € 11,1 Mio.) aus.

Der Inlandsumsatz verringerte sich auf € 5,0 Mio. (41 %, Vorjahr: 46%), während sich der Auslandsumsatz mit einem Anteil von 59 % (Vorjahr: 54%) bzw. mit 50 % auf den EU-Raum (Vorjahr: 43 %) und mit 9 % auf Drittländer (Vorjahr: 11 %) verteilt.

Die Umsatzsteigerung resultiert vor allem aus den zwingend notwendigen Preiserhöhungen, die im Geschäftsjahr 2022 erstmals nachgeholt und erfolgreich umgesetzt worden sind. Alle Verkaufspreise werden fortan laufend kontrolliert und dem aktuellen Preisniveau der Rohstoffe angepasst.

Im Fokus der Strategie der NYH steht ein unverändert stringentes Kostenmanagement im Zusammenspiel mit einem wirkungsvollen Energiekostenmanagement. Als Entlastung aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise sind am 24. Dezember 2022 die Gesetze zur Strom-, Gas- und Wärmepreisbremse in Kraft getreten; Geltungsdauer von Januar bis Dezember 2023. Unter ständiger Beobachtung der Energiepreise an den Märkten wird am 12. Dezember 2023 unter Zuhilfenahme eines Wechsels des Energieversorgers ein weiterer 1-Jahresvertrag mit verbesserten Konditionen abgeschlossen, bevor im August 2024 ein 2-Jahresvertrag zu ähnlichen Konditionen für die Jahre 2025 und 2026 finalisiert wird.

Im Zuge des stringenten Kostenmanagements verringerten sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2023 weiter auf € 4,6 Mio. Gleichzeitig konnten sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert werden, so dass wir mit einem leicht positiven EBIT in Höhe von 0,5 Mio. rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2024 liegen die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau bei € 12,0 Mio. bei einem vorläufig ermittelten EBIT von € 0,9 Mio. Für das Jahr 2025 und 2026 ist ein konsequentes Umsatzwachstum angestrebt.

Bedingt durch die sich überlagernden Krisen von Corona-Pandemie, Lieferkettenproblemen, russischem Angriffskrieg und weiterer geopolitischer Einflüsse (vgl. Abschnitt B.) ist eine Prognose für die zukünftigen Jahresergebnisse mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, so dass zum derzeitigen Zeitpunkt die Prognosesicherheit nicht gegeben ist. Unter Voraussetzung einer stabilen Materialeinsatzquote erwarten wir sowohl im Geschäftsjahr 2025 als auch im Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 noch einmal ein verbessertes Ergebnis.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Ein ständiger laufender Austausch sowie regelmäßig stattfindende Managementrunden der Führungskräfte führen auf allen Ebenen zu einem laufenden Risikobewusstsein, zur Sensibilisierung bei potenziellen Risiken sowie zum Engagement zur Reduzierung bzw. Vermeidung bestehender Risiken. Aufgrund unserer dichten Führungsstruktur ist die gute Kommunikation Basis eines erfolgreichen Risikomanagementsystems. Eingebettet in das Risikomanagement-System ist das interne Kontrollsystem.

Das interne Kontrollsystem ist im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zunächst abhängig von der Qualität des zugrundeliegenden Einzelabschlusses und der Buchführung. Hier wird durch weitgehende Funktionstrennungen und die Festlegung von Zuständigkeiten bezüglich Erstellungs- und Überwachungsprozessen die geforderte Qualität sichergestellt. Bei größtenteils in einzelnen Bereichen fehlenden Funktionstrennungen übernimmt die Geschäftsleitung als high-level-control die Überwachungsfunktion.

Durch den Einsatz von fachkundigen Mitarbeitern und eines adäquaten Finanzbuchhaltungssystems wird die erforderliche Qualität der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen und die Sicherheit der Daten geschaffen. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung des Einzelabschlusses nach dem HGB in einem revisionssicheren Buchhaltungssystem.

Durch die zeitnahen Buchungen aller auftretenden Geschäftsvorfälle werden fortlaufend Informationen an die Verantwortlichen übermittelt. Somit können im Rahmen des betriebsinternen Controllings, insbesondere durch regelmäßige Soll/Ist-Vergleiche, Abweichungen umgehend festgestellt und eventuell daraus resultierende Risiken frühzeitig erkannt und die erforderlichen Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Planungs- und Controllingsysteme werden an die Lage des Unternehmens angepasst und befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess.

Das vom Vorstand in wesentlichen Bereichen eingeführte Vier-Augen-Prinzip stellt zudem eine Vorabkontrolle sicher. Es wird weiterhin durch den Vorstand dafür Sorge getragen, dass in einzelnen Prozessen involvierte Mitarbeiter entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen. Vermutete und erkannte Risiken werden umgehend durch fachkundige Mitarbeiter überprüft, Lösungsansätze erarbeitet und diese unter Integration eventuell externer Dritter umgesetzt.

Wir sind der Überzeugung, dass insbesondere durch unsere intensiven Kommunikationsprozesse, unterstützt durch die bestehenden Auswertungen, die gesetzlichen Anforderungen an die Einrichtung eines Überwachungssystems erfüllt werden. Die Behebung erkannter Schwächen sehen wir als Herausforderung einer stetigen Verbesserung unserer Prozesse.

Im Anschluss an die Abschlusserstellung und Prüfung werden der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Die Prüfung erfolgt unter Anhörung des Abschlussprüfers. Nach der Prüfung durch den Aufsichtsrat erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das eingerichtete interne Kontrollsystem noch das Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der Unternehmensziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

3.2. Zahlungsunfähigkeit als bestandsgefährdendes Risiko

Die NYH AG befindet sich in einer Liquiditätskrise, die sich mit Verlauf der Covid-19-Pandemie, den massiv gestiegenen Rohstoffpreisen, dem Ukraine-Krieg und den damit ansteigenden Energiepreisen verstärkte, so dass das Risiko einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und demzufolge eine Bestandsgefährdung besteht.

Durch den Verkauf der Betriebsimmobilie im August 2019 ist es der Gesellschaft gelungen, sowohl einen Großteil der Verbindlichkeiten abzulösen als auch ausreichend Liquidität vorzuhalten, die es der NYH AG ermöglichte, sowohl Rohstoffe und Handelswaren einkaufen zu können als auch die Umsatzeinbrüche im Zuge des Lockdowns zu kompensieren.

Nach intensiven Gesprächen mit der Hausbank wurde sowohl der KfW-Schnellkredit 2020 (Corona-Hilfe) in Höhe von € 0,8 Mio. im November 2020 als auch der KfW-Schnellkredit 2020 (Corona-Hilfe) in Höhe von € 1,0 Mio. im Juli 2021 zur Auszahlung gebracht. Dieses Darlehen haben wir bisher fristgerecht tilgen können. Darüber hinaus hat die J.H.W. Maurien-Stiftung ein flexibles Darlehen von bis zu T€ 600 gewährt, welches im Jahr 2021 mit T€ 12 und Ende 2024 mit T€ 330 valutierte.

Die Stundung der Kaltmiete von Februar bis September 2021 half Liquiditätsengpässe und Umsatzausfälle im Jahr 2021 zu überbrücken. Auch für das Jahr 2023 unterstützte eine weitere Stundung der Mietverpflichtungen die angespannte Liquiditätssituation, deren Verursachung im Jahr 2022 lag. Im Dezember 2024 valutieren die Verbindlichkeiten aus Mietstundungen insgesamt bei T€ 312.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach Überzeugung des Vorstands, insbesondere aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 und 2021 bewilligten KfW-Schnellkredits (Corona-Hilfe), vereinbarter Stundungen von Lieferanten und sonstigen Gläubigern sowie aufgrund der Umsatz- und Margenplanung zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses für das laufende Jahr 2025 und das Folgejahr 2026 unter Berücksichtigung der vorläufigen positiven Ergebnisse der Jahre 2023 und 2024 mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben.

Aufgrund der seit mehreren Geschäftsjahren bestehenden Liquiditätskrise verfügt die Gesellschaft über keine Kontokorrent-Kreditlinien bei Kreditinstituten, so dass die laufende Finanzierung der Geschäftstätigkeit, mit ihren immanenten Schwankungen, neben Rückflüssen aus dem operativen Bereich derzeit auch durch alternative Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden muss.

Unsere Beurteilung der Unternehmensfortführung, insbesondere der Zahlungsfähigkeit, basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen unserer Unternehmensplanung:

Annahmen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

- Umsatzerlöse in 2024 von € 12,0 Mio., in 2025 von € 13,1 Mio. sowie in 2026 von € 13,9 Mio. (2022 Ist: € 11,1 Mio.)
- Sinkende Wareneinsatzquote (2022 Ist: 38,76 %), insbesondere keine Einschränkungen in den Lieferketten, keine überproportionalen Energiepreiserhöhungen
- Personalaufwand in 2024 von € 4,8 Mio., in 2025 von € 4,8 Mio. sowie in 2026 von € 4,8 Mio. (2022 Ist: € 4,8 Mio.)
- Sachaufwand in 2024 von € 1,6 Mio., in 2025 von € 1,5 Mio. sowie in 2026 von € 1,5 Mio. (2022 Ist: € 3,0 Mio.)
- keine außerordentlichen Ausfälle bzw. Stillstandzeiten im Produktionsablauf
- kein Bestehen eines wesentlichen Instandhaltungstaus

Annahmen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

- Aufrechterhaltung der vereinbarten Stundungen der Lieferanten und sonstigen Gläubiger
- Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel durch den Vorstand im Bedarfsfall

Annahmen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit

- keine Erfordernisse zu wesentlichen Neu- und/oder Ersatzinvestitionen

Nach Einschätzung des Vorstands ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Planungsprämissen das Vorliegen der Zahlungsfähigkeit überwiegend wahrscheinlich, so dass die NYH AG unverändert den Jahresabschluss unter der Going Concern Prämisse aufgestellt hat.

Das tatsächliche Eintreten unserer zukunftsorientierten Planungsannahmen ist mit wesentlichen Unsicherheiten versehen. Bei Nichteintreten der Planungsprämissen kann der Fortbestand der NYH AG gefährdet sein. Sollten die der Finanzplanung zugrundeliegenden

Prämissen nicht wie erwartet eintreten, würden gegebenenfalls alternative Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden, um den ungefährdeten Unternehmensfortbestand zu gewährleisten.

3.3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Störungen der Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden

Im Rahmen der Stabilisierung unserer Geschäftstätigkeit ist unsere Lieferfähigkeit in Bezug auf die Wahrung und Ausweitung unseres Umsatzes mit Bestandskunden und in Bezug auf die Gewinnung neuer Kunden von besonderer Bedeutung. Liquiditätsengpässe können aufgrund verspäteter Rohstoffbeschaffungen oder unterlassener Maschinenreparaturen bzw. -wartungen zu Produktionsverzögerungen und damit auch zu Lieferverzögerungen führen.

Die für einen reibungslosen Ablauf der Geschäftstätigkeit notwendige Liquidität konnte durch eine Stundungsvereinbarung mit dem Vermieter der Betriebsimmobilie am Standort Lüneburg für das ganze Jahr 2023 sichergestellt werden. Darüber hinaus bestanden im Geschäftsjahr 2022 Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten. Ein im Mai 2021 mit der J.H.W. Maurien-Stiftung geschlossener Darlehensvertrag sichert ferner flexibel den benötigten Liquiditätsbedarf ab.

Es konnte demzufolge ausreichend Liquidität vorgehalten werden, die es der Gesellschaft ermöglichte, Rohstoffe und Handelswaren einzukaufen und derartige Engpässe zu vermeiden.

Aus diesem Zusammenspiel von extremer Nachfrage und begrenztem Angebot auf dem weltweiten Markt ergibt sich auch für die Gesellschaft eine Störung der Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden, welche durch eine hohe Planungssicherheit, Versorgungssicherheit sowie eine Ausweitung des Lieferantenbestandes entgegengewirkt wird.

Abhängigkeit von Kunden

Im Geschäftsbereich Hairtools arbeitet die NYH in einem stark fragmentierten Markt von Abnehmern. Ein Ausfall eines oder mehrerer Abnehmer würde deutlich geringere Folgen nach sich ziehen. Hier bestehen keine Abhängigkeiten von Kunden, so dass der Vorstand dieses Risiko als gering beurteilt.

Der Geschäftsbereich Industrie weist seit Übernahme des Kundenstamms der Medigum Gesellschaft für Gummiwaren und Gummi-Metall-Verbindungen mbH eine deutlich geringere Kundenabhängigkeit aus. Ein Ausfall eines oder mehrerer Abnehmer würde deutlich geringere Folgen nach sich ziehen. Hier bestehen keine Abhängigkeiten von Kunden, so dass der Vorstand dieses Risiko als gering beurteilt.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die markttypisch begrenzte Zahl von Vorlieferanten im Bereich der Rohstoffbeschaffung birgt das Risiko von Lieferengpässen, dem - soweit möglich - durch Ausweitung des Lieferantenbestandes bzw. permanentes Sourcing entgegengewirkt wird. Bezugspreise, insbesondere für Gummimischungen, schwanken deutlich. In den vergangenen Jahren waren wesentliche Preissteigerungen in diesem Bereich zu verzeichnen.

Neben Lieferengpässen bestehen die markttypischen Beschaffungsrisiken aufgrund der wenigen relevanten Lieferanten. Im Rahmen des Beschaffungsrisikos werden immer wieder Möglichkeiten geprüft und entwickelt, diese Risiken weiter zu minimieren. Wir schätzen dieses Risiko mit mittel ein.

Marktpreisrisiken

Die Preise an den Rohstoffmärkten, hier des Kautschukmarktes, unterliegen teilweise starken Schwankungen. Unsere Kautschukmischungen basieren zu ca. 50 % auf Kautschuk und können den Schwankungen des Kautschukmarktes unterworfen sein. Preissteigerungen könnten negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätsslage haben, sofern es nicht gelingt, die gestiegenen Kosten zu kompensieren oder an die Kunden weiterzugeben. Die NYH AG versucht, die Auswirkungen auf die Preisentwicklung durch Marktbeobachtung und gute Kundenkontakte zu reduzieren. Tatsächlich sehen wir die von uns bezogenen speziellen Kautschukmischungen relativ preisstabil und sehen das Risiko einer spürbaren Preiserhöhung als mittel ein.

Währungsrisiken

Währungsrisiken der NYH AG resultieren aus etwaigen Wechselkursschwankungen des US-Dollar zum Euro und betreffen den Einkauf von Handelswaren, die in US-Dollar bezogen werden. Eine Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen haben. Der Markt wird intensiv beobachtet und das Risiko derzeit als niedrig eingestuft.

3.4. Sonstige Liquiditätsrisiken

Der operative Cashflow ist nicht bzw. kaum ausreichend für eine Innenfinanzierung größerer erforderlicher Investitionen (Investitionsstau). Die Liquiditätsplanung bis Ende 2026 sieht keine grundlegenden Neuinvestitionen vor.

3.5. Kalkulations- und Planungsrisiken

Die Planung der Rohertragsmarge ist risikobehaftet, da eine bereichsbezogene- oder produktbezogene Kalkulation nicht zur Verfügung steht und Änderungen im Produktmix auch zu deutlichen Abweichungen führen könnten, die zu spät erkannt werden.

Die Planung der Rohertragsmarge durch den Vorstand erfolgt auf Basis bestehender und vergangener Ist-Werte. Wesentliche Kalkulationsfehler werden vom Vorstand nicht erwartet.

Durch den Einsatz von fachkundigen Mitarbeitern und eines adäquaten Finanzbuchhaltungssystems wird die erforderliche Qualität der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen und die Sicherheit der Daten geschaffen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Punkt C.3.1.

Zum 1. Januar 2022 erfolgte die Implementierung einer neuen ERP-Software, welches eine Überarbeitung der Reporting- und Controllingstruktur zulässt.

3.6. Rechtliche Risiken

Fehlende finale Bauabnahme für das Betriebsgrundstück in Lüneburg

Die Stadt Lüneburg hat den Neubau der NYH auf dem Betriebsgrundstück Otto-Brenner-Straße 17, Lüneburg, aufgrund noch zu erbringender baulicher, insbesondere brandschutztechnischer Vorgaben, bis heute noch nicht abgenommen. Hieraus resultiert das Risiko einer teilweisen oder vollständigen Beschränkung der Nutzung durch die Gesellschaft.

Die aktualisierten Planungen der Gesellschaft sehen vor, die noch ausstehenden baulichen Maßnahmen in 2025 zu komplettieren, so dass anschließend die Bauabnahme noch im Geschäftsjahr 2025 erteilt werden kann. Der Vorstand schätzt dieses Risiko als gering ein.

Hohe, nicht skalierbare Personalkosten

Bezogen auf die seit Jahren bestehende Strategiekrise und die zukünftigen Absatzrisiken, entsprach unsere Personalstruktur in der Fertigung hinsichtlich der Mitarbeiteranzahl nicht mehr den schrumpfenden kapazitiven Anforderungen. Zudem beurteilten wir die, aufgrund von Tarifbindung in der Produktion, zu zahlenden Durchschnittsgehälter für zu hoch, so dass uns hierdurch Wettbewerbsnachteile entstanden. Aufgabe des Vorstands ist es, die Personalstruktur zu verbessern.

3.7. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der NYH ist primär die Erhaltung der Zahlungsfähigkeit sowie die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Gesellschaft versucht durch eine aktive Einbindung des Vorstands die Wahrscheinlichkeit einer Realisierung von wesentlichen Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Neben Markt- und Konjunkturrisiken werden auch Betriebsrisiken (z. B. Liquidität) anhand verschiedenartiger Parameter quantifiziert. Zur Beobachtung der Marktentwicklung und zur Festlegung von Verkaufszielen werden im Wesentlichen die Auftragseingänge, der Auftragsbestand, die Prognosen von Wirtschaftsexperten und die Einschätzung der Vertriebskräfte herangezogen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung gegen das Ausfallrisiko von Forderungen aus Warenlieferungen. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

3.8. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Auf der Grundlage unseres Risikomanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und beurteilt. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird regelmäßig verfolgt. Alle bestehenden Risiken mit eigenen Entwicklungsmöglichkeiten beurteilen wir als steuerbar und beherrschbar.

Wesentliche konjunkturelle und branchenspezifische Risiken bestehen maßgeblich im Zuge der Energiekrise und sind daher von einer hohen Unsicherheit und Volatilität geprägt. Von den jeweils beteiligten Staaten werden enorme Konjunkturpakete auf den Weg gebracht, um die Wirtschaft zu stützen, jedoch werden die Gesamtauswirkungen hierdurch voraussichtlich lediglich abgemildert.

Insgesamt ist aufgrund der bestehenden Unsicherheiten durch das Weltgeschehen (siehe Abschnitt B.) sowie auf Grundlage der planmäßig noch nicht eingetretenen nachhaltigen operativen Verbesserung unserer Liquiditätssituation das Risiko weiterhin mit hoch zu beurteilen.

4. Chancenbericht

Geschäftsbereich Hairtools

Basierend auf der neuen Vertriebsstrategie im Bereich Haarpflegeprodukte, die als wesentlichen Bestandteil die direkte Ansprache des Endverbrauchers beinhaltet, soll die stabile Marktposition in Deutschland ausgebaut werden. Generell suchen Endverbraucher zum gegenwärtigen Zeitpunkt am häufigsten den Online-Handel auf, um ihre Haarpflegeprodukte zu kaufen. Durch die Platzierung unseres Sortimentes bei Amazon.de wird die Strategie weiterverfolgt, die Produkte direkt in den Markt zu pushen und den Vertrieb über den Einzelhandel auszubauen. Ein Unternehmens-Relaunch (Neuer Unternehmensauftritt, neue Verpackungen, neue Website, neue Kommunikation) mit dem passenden Marketing-Mix wird das Wertebewusstsein für erstklassige, nachhaltige deutsche Produkte weiter erwecken.

Der Fokus in diesem Geschäftsbereich liegt auf der potenzialorientierten Marktbearbeitung, die Kundengewinnung und Kundenbetreuung verbindet.

Geschäftsbereich industrielle Fertigung

Im Geschäftsbereich Industrie sind das wettbewerbsfähige Know-how, die Produktionsinfrastruktur sowie ein aussichtsreicher Kundstamm vorhanden, um sich in den folgenden Jahren weiter im Markt zu etablieren und die Umsätze kontinuierlich auszubauen.

Daneben sehen wir die Chance, durch die Nutzung der unterschiedlichen Kontakte, neue Kunden für das Kerngeschäft der NYH AG zu gewinnen.

Lüneburg, den 10. April 2025

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft
Bernd Menzel
Vorstand

BILANZ DER NYH AG ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,51	15.697,93
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.716.496,53	356.458,31
	2.716.497,04	372.156,24
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.310.355,88	1.395.315,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.280,54	119.306,52
	1.391.636,42	1.514.622,22
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	2.500.000,00
2. Beteiligungen	3.000,00	3.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	58.406,88	58.406,88
	61.406,88	2.561.406,88
	4.169.540,34	4.448.185,34
B. UMLAUFVERMÖGEN		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	563.099,06	620.195,18
2. Unfertige Erzeugnisse	93.325,87	254.043,98
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.409.639,07	751.917,05
4. Geleistete Anzahlungen	137.721,51	181.213,42
	2.203.785,51	1.807.369,63
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.050.252,73	686.039,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	211.181,94
3. Sonstige Vermögensgegenstände	101.903,65	152.418,86
	1.152.156,38	1.049.640,45
<i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>		
	106.509,98	472.795,89
	3.462.451,87	3.329.805,97
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	11.812,89	26.689,83
	7.643.805,10	7.804.681,14

PASSIVA	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		
<i>I. Ausgegebenes Kapital</i>		
1. Gezeichnetes Kapital	8.555.687,46	8.555.687,46
- bedingtes Kapital: EUR 845.094,50 (Vj. : EUR 845.094,50)		
2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-1.051,55	-1.051,55
	8.554.635,91	8.554.635,91
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.890.150,01	1.890.150,01
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
Gesetzliche Rücklage	306.775,13	306.775,13
<i>IV. Bilanzverlust</i>	-9.808.237,25	-8.912.826,47
	943.323,80	1.838.734,58
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.575.910,00	1.669.948,00
2. Sonstige Rückstellungen	587.060,83	842.826,20
	2.162.970,83	2.512.774,20
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.817.663,58	1.815.327,64
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.131,42	90.171,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.357.316,00	1.030.080,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300.704,49	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.030.694,98	517.593,52
	4.537.510,47	3.453.172,36
	7.643.805,10	7.804.681,14

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	11.122.009,63	13.125.971,36
2. Erhöhung/(Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	497.003,91	398.369,23
3. Sonstige betriebliche Erträge	570.109,84	282.203,35
	<u>12.189.123,38</u>	<u>13.806.543,94</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.657.846,61	4.439.892,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	846.243,00	1.378.744,28
	<u>4.504.089,61</u>	<u>5.818.637,27</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.945.256,54	4.809.586,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	855.219,30	878.223,27
	<u>4.800.475,84</u>	<u>5.687.809,30</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	624.071,17	402.830,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.004.081,30	3.171.260,28
	<u>-743.594,54</u>	<u>-1.273.993,77</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,43	6,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134.136,20	180.508,09
	<u>-134.135,77</u>	<u>-180.501,66</u>
10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-877.730,31	-1.454.495,43
11. Sonstige Steuern	17.680,47	25.998,84
12. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	-895.410,78	-1.480.494,27
13. Verlustvortrag	-8.912.826,47	-7.432.332,20
14. Bilanzverlust	-9.808.237,25	-8.912.826,47

A. Allgemeines

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, welcher zu weltweiten Störungen auf den Märkten führt. Die preislichen Risikoaufschläge für Rohstoffe und Energie steigen explosionsartig. Am 7. Oktober 2023 erreichte der Nahostkonflikt eine neue Eskalationsstufe mit derzeit nicht absehbaren Folgen für Israel, für die palästinensische Zivilbevölkerung sowie für insgesamt den Nahen Osten. Beide Konflikte haben auch im Hinblick auf die Sanktionen erhebliche Auswirkungen auf deutsche Unternehmen. Hinzu kommt die Ungewissheit vor einem absoluten Energieembargo, das auch Erdgas miteinschließt. Kommt es zu einem solchen Embargo und der Staat greift in die Verteilung des Erdgases ein, würde nach jetzigem Stand die gesamte Industrie weitgehend von der Gasversorgung getrennt. Die derzeitigen Zollstreitigkeiten zwischen den USA und anderen Nationen auf der Welt betreffen entscheidende Wirtschaftsbereiche und können spürbare Auswirkungen auf Handelsbeziehungen sowie auf die Preisgestaltung unserer Produkte hervorrufen. Insbesondere die Auseinandersetzungen zwischen den USA und bestimmten europäischen Ländern sowie mit asiatischen Handelspartnern haben das wirtschaftliche Umfeld bereits erheblich beeinflusst. Die Einführung neuer Zollsätze kann nicht nur die Kostenstruktur erhöhen, sondern auch zu Unsicherheiten in der Preisgestaltung führen. Darüber hinaus können Verzögerungen in der Zollabwicklung die Lieferzeiten verlängern und damit unsere Produktionskapazitäten beeinträchtigen.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Lüneburg unter HRB 201761 eingetragen.

B. Annahme der Unternehmensfortführung

Die NYH AG befindet sich in einer Liquiditätskrise, die sich mit der Verbreitung des Coronavirus und den damit zusammenhängenden finanziellen Auswirkungen und den Auswirkungen des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine verstärkte, so dass das Risiko einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und demzufolge eine Bestandsgefährdung besteht.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach Überzeugung des Vorstands, insbesondere aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 und 2021 bewilligten KfW-Schnellkredits (Corona-Hilfe), vereinbarter Stundungen von Lieferanten und sonstigen Gläubigern sowie aufgrund der Umsatz- und Margenplanung zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses für das laufende Jahr 2025 und das Folgejahr 2026 mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben. Wir verweisen auf unsere entsprechenden Ausführungen im Lagebericht unter Punkt C. 3.2.

Das tatsächliche Eintreten der zukunftsorientierten Planungsannahmen ist mit wesentlichen Unsicherheiten versehen. Dieses Risiko verstärkt sich angesichts des aktuellen Zollkonfliktes zwischen den USA und vielen Ländern der Welt. Bei Nichteintreten der Planungsprämissen kann der Fortbestand der NYH AG gefährdet sein. Sollten die der Finanzplanung zugrunde liegenden Prämissen nicht wie erwartet eintreten, würden gegebenenfalls alternative Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden, um den ungefährdeten Unternehmensfortbestand zu gewährleisten.

Der Jahresabschluss wurde aufgrund dieser positiven Fortbestehensprognose für die Geschäftsjahre 2023, 2024, 2025 und 2026 unter der **Annahme der Unternehmensfortführung** aufgestellt.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der NYH AG die Vorschriften des HGB sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB angewandt worden.

Darstellung und Gliederung sowie Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Wahlpflichtangaben, d. h. Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sowie sog. „davon-Vermerke“ sind aus Gründen der Klarheit insgesamt im Anhang aufgeführt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von zehn Jahren vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Abschreibungen werden ausschließlich linear vorgenommen. Bewegliche geringwertige Anlagegüter werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Anschaffungskosten € 800,00 überschritten haben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die in den **Vorräten** enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden unter Heranziehung von Maschinenstundensätzen zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten bewertet oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt. Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird von jährlichen Rentensteigerungen von 1,5 % sowie von keinen Gehaltssteigerungen ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate von 1,0 % bei den aktiven Anwärtern. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % (1,87 %).

Zum 31. Dezember 2022 bestehen nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsverpflichtungen aus der im Jahr 2010 erfolgten Umstellung auf das BilMoG in Höhe von T€ 70 (Vorjahr: T€ 105). In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB soll der ursprüngliche Unterschiedsbetrag (T€ 524) über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt werden. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte entsprechend der Vorgehensweise der Vorjahre eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 35, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen **Jubiläumsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,44 %; Vorjahr: 1,35 %). Bei der Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen wurden Gehaltssteigerungen von 2,5 % sowie keine Rentensteigerungen berücksichtigt. Die Bewertung berücksichtigt bei der Fluktuationswahrscheinlichkeit einen pauschalen Abschlag von 1,0 % bei den aktiven Anwärtern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Bestehende Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden unter Berücksichtigung etwaig vorhandener Verlustvorträge bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung als **passive latente Steuern** angesetzt.

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens der NYH AG ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erfassen mit T€ 20 (Vorjahr: T€ 20) verpfändete Guthabenkonto.

4. Ausgegebenes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 € 8.555.687,46 (Vorjahr: € 8.555.687,46) und ist in 7.997.914 nennwertlose Stückaktien eingeteilt (rechnerischer Wert € 0,08/Stückaktie).

Die Gesellschaft besitzt 983 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von € 1.051,55 (0,01229 %) des Grundkapitals.

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu € 845.094,50 zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I). Bezugsrechte aus dem bedingten Kapital 2011/I wurden bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Jahresabschlusses nicht ausgereicht.

5. Kapitalrücklage

Der Gesamtwert der **Kapitalrücklage** betrifft geleistete Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

6. Verlustvortrag

Der Verlustvortrag beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 8.913 (Vorjahr: T€ 7.432).

7. Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung **selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände** in Höhe von € 0,51 (Vorjahr: T€ 16) einer Ausschüttungssperre.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Pensionen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 54 (Vorjahr: T€ 90). In Höhe dieses Unterschiedsbetrags besteht gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperren Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 54 (Vorjahr: T€ 106).

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen erfassen folgende wesentlichen Sachverhalte:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Offenlegung Jahresabschluss	0	250
Personalbereich	267	356
Jahresabschlusskosten	120	67
Übrige	200	170
	<u>587</u>	<u>843</u>

Am 16. März 2022 wurde das Beschwerdeverfahren in Bezug auf ein Ordnungsgeld aus der nicht fristgerechten Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 zurückgewiesen. Das festgesetzte Ordnungsgeld wird beginnend ab September 2022 bis August 2023 in monatlichen Raten in Höhe von T€ 21 abgetragen und wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rückstellungen im Personalbereich resultieren mit T€ 127 aus den Standortschließungen Stade und Berlin und erfassen erwartete Abfindungen.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Insgesamt	Restlaufzeit davon			davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.818	142	907	769	0	n/a
(Vj.)	(1.815)	(11)	(810)	(994)	(0)	n/a
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31	31	0	0	0	n/a
(Vj.)	(90)	(90)	(0)	(0)	(0)	n/a
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.357	1.281	76	0	0	n/a
(Vj.)	(1.030)	(915)	(115)	(0)	(0)	n/a
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	301	301	0	0	0	n/a
(Vj.)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	n/a
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.030	567	81	382	0	n/a
(Vj.)	(518)	(376)	(130)	(12)	(0)	n/a
	<u>4.537</u>	<u>2.322</u>	<u>1.064</u>	<u>1.151</u>	<u>0</u>	<u>n/a</u>
(Vj.)	<u>(3.453)</u>	<u>(1.392)</u>	<u>(1.055)</u>	<u>(1.006)</u>	<u>(0)</u>	<u>n/a</u>

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 121 (Vorjahr: T€ 80) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 128 enthalten.

10. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen, den Pensions- und sonstigen Rückstellungen, den sonstigen Verbindlichkeiten sowie für eine im Geschäftsjahr 2019 gebildete § 6b EStG Rücklage ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustviträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und verrechenbaren steuerlichen Verlustviträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30,525 %

Zum 31. Dezember 2022 ergab sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern aus Verlustviträgen gegenüber passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen. Lediglich in Höhe der ermittelten passiven latenten Steuern wurden aktive passive latente Steuern aus bestehenden Verlustviträgen aktiviert und mit den passiven latenten Steuern auf € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) saldiert.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der darüber hinaus bestehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht aktiviert.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Im Rahmen der Standortauflösung in Stade werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Anlagenverkäufe in Höhe von T€ 238 ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge bestehen in Höhe von T€ 91 (Vorjahr: T€ 177), die mit T€ 32 (Vorjahr: T€ 24) Erträge aus der Auflösung von

Rückstellungen enthalten sowie mit T€ 59 aus der Auszahlung des entstandenen Guthabens durch die Betriebskostenabrechnungen in Bezug auf den Standort Lüneburg.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Kursgewinne in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 9) erfasst.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und Abs. 2 EGHGB (BilMoG-Zuführungsbetrag für Pensionsrückstellung) in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 35) enthalten.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen von T€ 167 (Vorjahr: T€ 26).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Kursverluste von T€ 15 (Vorjahr: T€ 3) erfasst.

3. Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von T€ 45 (Vorjahr: T€ 109) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

1. Personal

Die Zahl der während des Berichtsjahres durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Gewerbliche Arbeitnehmer	74	85
Angestellte	24	32
	<u>98</u>	<u>117</u>

2. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der geschlossenen Investorenlösung im Jahr 2017 wurde mit der Sparkasse Lüneburg bzgl. des gesamten Forderungsverzichts über T€ 1.267 eine Besserungsabrede vereinbart. Hiernach verpflichtet sich die NYH AG auf Besserungszahlungen zu der ab dem 1. Januar 2018 gültigen Bedingung, dass ein Jahresüberschuss und gleichzeitig ein Free-Cashflow in einer bestimmten Höhe erzielt werden. Die jährlichen Besserungszahlungen sind auf den niedrigeren Wert von 70 % des Jahresüberschusses oder 50 % des Free-Cashflows, maximal jedoch T€ 100 p.a. begrenzt. Auf Basis der vorliegenden Planungen für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 erwartet der Vorstand für 2024 sowie für 2025 eine Besserungszahlung von T€ 100.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt T€ 3.904, davon T€ 3.873 aus Mietverträgen sowie T€ 31 aus Leasingverträgen. Die Miet- und Leasingverträge haben eine Restlaufzeit zwischen 1,5 bis 6,5 Jahren.

3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Firma	Anteilsquote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Hercules Sägemann AG, Lüneburg	83,27	294	1.784

4. Honorare des Abschlussprüfers

	2022 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	43
	<u>43</u>

5. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Bezüglich der nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG mitzuteilenden Angaben (Unternehmen hält mehr als 25 % bzw. 50 % an der NYH AG) wird Fehlanzeige gemeldet.

6. Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Nachtragsbericht

Wir verweisen auf unsere Angaben im Abschnitt A diesen Anhangs.

8. Organe

Vorstand der NYH AG, Lüneburg, war im Geschäftsjahr 2022 und ist unverändert Herr Bernd Menzel, Bienenbüttel.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Bernd Günther, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Christian Gloe, Kaufmann, Hamburg
- Torsten Liebhart, Unternehmensberater, Hamburg
- Sven Rickertsen, Kaufmann, Wedemark
- Horst Wrede, Produktionsmitarbeiter, Neu Wulmstorf (Arbeitnehmersvertreter)
- Oliver Detjen, Außendienstmitarbeiter, Heidenau (Arbeitnehmersvertreter, bis 31. März 2022)
- Anatolij Moor, Maschinen- und Anlagenführer (Arbeitnehmersvertreter, ab 10. November 2022)

Die Vergütung für die Aufsichtsräte belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 21 (Vorjahr: T€ 23).

Lüneburg, den 10. April 2025

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft
Bernd Menzel
Vorstand

MADE IN GERMAN



NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	157.353,76	0,00	0,00	157.353,76
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	889.657,45	2.614.959,90	0,00	3.504.617,35
	1.047.011,21	2.614.959,90	0,00	3.661.971,11
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	23.511.594,82	205.598,70	0,00	23.717.193,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.976.225,20	24.868,08	0,51	3.001.092,77
	26.487.820,02	230.466,78	0,51	26.718.286,29
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.500.000,00	0,00	2.500.000,00	0,00
2. Beteiligungen	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	58.406,88	0,00	0,00	58.406,88
	2.561.406,88	0,00	2.500.000,00	61.406,88
	30.096.238,11	2.845.426,68	2.500.000,51	30.441.664,28

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
141.655,83	15.697,42	0,00	157.353,25	0,51	15.697,93
533.199,14	254.921,68	0,00	788.120,82	2.716.496,53	356.458,31
674.854,97	270.619,10	0,00	945.474,07	2.716.497,04	372.156,24
22.116.279,12	290.558,52	0,00	22.406.837,64	1.310.355,88	1.395.315,70
2.856.918,68	62.893,55	0,00	2.919.812,23	81.280,54	119.306,52
24.973.197,80	353.452,07	0,00	25.326.649,87	1.391.636,42	1.514.622,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	58.406,88	58.406,88
0,00	0,00	0,00	0,00	61.406,88	2.561.406,88
25.648.052,77	624.071,17	0,00	26.272.123,94	4.169.540,34	4.448.185,34

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie dem Lagebericht der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben des Vorstandes zu Abschnitt B. „Annahme der Unternehmensfortführung“ im Anhang sowie auf die Angaben im Lagebericht zu Abschnitt C. 3.2. „Zahlungsunfähigkeit als bestandsgefährdendes Risiko“, in denen dargelegt wird, dass sich die Gesellschaft weiterhin in einer Liquiditätskrise befindet und das Risiko einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und damit einhergehenden Bestandsgefährdung besteht.

Das bestehende Risiko hat sich durch die Auswirkungen des weiteren Verlaufs der Covid 19-Pandemie und die durch den Russland-Ukraine-Krieg hervorgerufene Energiekrise deutlich erhöht.

Aufgrund der seit mehreren Geschäftsjahren bestehenden Liquiditätskrise verfügt die Gesellschaft über keine Kontokorrent-Kreditlinien bei Kreditinstituten, so dass die laufende Finanzierung der Geschäftstätigkeit, mit ihren immanenten Schwankungen, neben Rückflüssen aus dem operativen Bereich regelmäßig durch zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden muss.

Ferner weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft nach anhaltend negativen betrieblichen Ergebnissen, insbesondere bei einem Versagen der Planung hinsichtlich des Umsatzes und der Kosten einschließlich einer homogenen Auslastung der Produktionskapazitäten, in ihrem Fortbestand bedroht und von der erfolgreichen Durchführung von Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und weiteren Finanzierungsquellen abhängig ist. Wie in Abschnitt B. „Annahme der Unternehmensfortführung“ im Anhang sowie im Lagebericht in Abschnitt C.3.2. „Zahlungsunfähigkeit als bestandsgefährdendes Risiko“ dargestellt, deuten die getroffenen Planungsprämissen auf das Bestehen von wesentlichen Unsicherheiten hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

BESTÄTIGUNGSVERMERK

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 17. April 2025

Roser GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bischoff
Wirtschaftsprüferin

Faust
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lüneburg, den 10. April 2025

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft
Bernd Menzel
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellen Europa, in besonderem Maße Deutschland und auch unsere Gesellschaft, vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Der Mittelstand wurde von den utopisch hohen Energiepreisen überrollt. Die vertraglichen Festkonditionen unseres Unternehmens für Strom und Gas liefen zum 31. Dezember 2022 aus, so dass der Aufsichtsrat folglich im Geschäftsjahr 2022 in erhöhtem Maße mit der Energiepreisproblematik für die Gesellschaft beschäftigt war. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft, so dass ein Hilferuf an die Politik mit der Bitte um einen offenen Austausch mit den Unternehmen des Mittelstandes in der Aufsichtsratssitzung am 30. August 2022 finalisiert wurde. Im Dezember 2022, nach Bekanntwerden der Energiepreisbremsen für das Jahr 2023 seitens der Bundesregierung, worden 1-Jahresverträge mit einem Energieversorger abgeschlossen und in der Aufsichtsratssitzung am 29. Dezember 2022 verabschiedet.

Ferner kamen die schwerwiegenden Folgen der mangelhaften Implementierung eines neuen Warenwirtschaftssystem in der ersten Jahreshälfte 2022 hinzu, die in der Aufsichtsratssitzung vom 14. Juni 2022 sowie 10. November 2022 in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Consulting-Firma aufgearbeitet worden sind.

Schwerpunkt in allen Sitzungen war die aktuelle, wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und der Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zu jeder Sitzung über die wirtschaftliche Lage der NYH AG unterrichtet.

In den Sitzungen am 14. Juni 2022, 30. August 2022, 10. November 2022 sowie am 29. Dezember 2022 wurde der Austausch bestandsgefährdeter Risiken angesprochen. Der Vorstand erklärte, dass keine drohenden Maßnahmen zu sehen sind.

Es fanden mehr als ein Dutzend weiterer Treffen zwischen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzenden, unter Hinzuziehung weiterer Aufsichtsratsmitglieder statt, damit der Aufsichtsrat ständig über die derzeitige Situation der NYH AG sowie die Unternehmensplanung unterrichtet wurde und beratend aktiv war.

Der vertrauensvolle Kontakt zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war und ist weiterhin ein wichtiger Faktor, um für den Erhalt der Gesellschaft zu kämpfen. Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle auch allen einsatzbereiten wichtigen Mitarbeitern sowie dem Vorstand für den Einsatz.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit der Einhaltung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex, der wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dokumentiert und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ihre gemeinsame jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß abgegeben und hierbei die aktuelle Fassung berücksichtigt. Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und Lagebericht sowie den übrigen offen zu legenden Unterlagen im Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist auf der Website der Gesellschaft unter www.nyhag.de veröffentlicht.

Es hat keine Interessenkonflikte im Aufsichtsrat gegeben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht des Vorstands sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung gewählte Prüfungsgesellschaft Roser GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen und der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vor Billigung des Jahresabschlusses 2022 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz den Jahresabschluss 2022 und Lagebericht eingehend erörtert und die aktuelle Lage der Gesellschaft besprochen. Der Vorstand hat seine mittelfristige Planung erläutert. Der Prüfungsbericht lag allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung im April 2025 dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und dem Lagebericht nach Prüfung zu. Der Jahresabschluss 2022 ist damit gebilligt und somit festgestellt. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat hofft, dass sich die Lage der Gesellschaft trotz der schwierigen Umstände so bessert, dass nach einem Vierteljahrhundert ohne Dividende die Arbeitnehmer und Aktionäre mittelfristig zufrieden mit der Entwicklung der Gesellschaft sein können.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei den Mitarbeitern für die in schwieriger Zeit geleistete Arbeit.

Hamburg, den 17. April 2025

Der Aufsichtsrat

Bernd Günther
Vorsitzender

**NYH NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG**



**NEW-YORK HAMBURGER GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG
OTTO-BRENNER-STRASSE 17
21337 LÜNEBURG**

+49 (0)4131/ 22 44 -0

INFO@NYHAG.DE

WWW.NYHAG.DE